

Montag, 18. April 2011

# Jungfrau Zeitung

NEWS AUS DEM MIKROKOSMOS JUNGFRAU



Beach-Volleyball | 16. September 2002

## Auf dem schönsten Feld der Welt Damen Beachvolleyball Länderturnier Schweiz – Deutschland in Brienzwiler

**ms. Zum ersten Mal wurde in Brienzwiler ein Damenländerturnier organisiert. Vier Topspielerinnen aus der Schweiz und Deutschland lieferten sich packende Ballwechsel. Am Samstagabend wurden die Spielerinnen von ehemaligen Drogenabhängigen der Stiftung «Terra Vecchia Brienzwiler» bekocht. Begegnungen der besonderen Art.**

Hochgestreckt und mit viel Kraft schlugen Nadia Erni und Karin Büttler vom Team Büttler-Erni (Schweiz) den Ball ins gegnerische Feld. Aber genauso schnell kam dieser wieder zurück. Denn Ines Pianka und Julia Krumbek (Deutschland) wollten ebenso ins Finale vordringen. Gespielt wurden zwei Gewinnsätze auf 21 Punkte, im entscheidenden dritten Satz auf 15 Punkte. Schöne Ballwechsel und verschiedene Techniken waren zu sehen. So ging der erste Satz mit 15:21 verloren und auch die Aufholjagd im zweiten nutzte nichts mehr und ging mit 17:21 knapp verloren. In der Vorrunde waren die beiden Damen aus Deutschland nicht zu stoppen; sie sicherten sich somit einen Platz im Finalspiel.

### Ein Abendessen der besonderen Art

Die Spielerinnen wurden am Samstagabend von ehemaligen Drogenabhängigen der Stiftung «Terra Vecchia» im wahrsten Sinne des Wortes kulinarisch verwöhnt. Markus Leuenberger und seine Helfer zauberten ein Vorspeisen-Buffer, das schon alleine einem Grand Hotel alle Ehre gemacht hätte. Weiter ging es mit verschiedenen Teigwaren, die man mit drei Saucen nach Lust und Laune mischen konnte. «Wir haben extra auf die Bedürfnisse der Spielerinnen Rücksicht genommen. Fettarm und Kohlenhydrathaltig sollte es sein», verriet die Küchenmannschaft. Man war neugierig auf die anderen. Gute Gespräche wurden geführt, man verstand sich, es gab keine Berührungsängste. Zum Abschluss wurde noch ein Dessert-Buffer aufgeföhrt, das den krönenden Abschluss bildete.

### Ein neuer Tag und Neues Glück

Mit viel Elan und guten Vorsätzen stiegen dann am Sonntagmorgen Cinzia Crettenand und Daniela Erni, die beiden Schweizerinnen, in ihr Spiel gegen Delia Schultrich und Beate Wand ein. Diese Zwischenrunde war für die Zuschauer, die bei schönsten Wetter das Spiel verfolgen konnten, sehr viel Beifall wert. Gegen die Technik und gute Abwehr der deutschen Frauen war dann kein Kraut gewachsen; sie nahmen Kurs Richtung Finale. Jetzt konnten nur noch Nadia Erni und Karin Büttler ihnen ein Bein stellen und bei einem Sieg selber ins Finale kommen.

Karin Büttler und Nadia Erni kämpften mit viel Einsatz um die unmöglichsten Bälle. Die Sätze waren für die Zuschauer nervenaufreibend, man feuerte das Team aus der Schweiz an. Leider reichte es dann aber nicht und man musste sich 1:2 geschlagen geben.

### Ein Deutschland-Finale

«Wir hätten gerne ein Schweiz gegen Deutschland Finale gesehen», sagte

Samuel Hunziker, der OK Präsident des Turniers. Das Finale hatte es aber trotzdem in sich. Wie in den Spielen zuvor wurde ausgezeichneter Beachvolleyball gezeigt, der mit tollen Ballwechseln und technischen Raffinessen aufwartete. Den Sieg trugen dann Ines Pianka und Julia Krumbeck nach Hause. Ein Anlass, der am Schluss zufriedene Gesichter hinterliess. Beate Wand aus Deutschland fand: «Das schönste Spielfeld der Welt ist hier, Ausnahme ist vielleicht ein Feld an einem Strand.» Und das Siegerteam Ines Pianka und Julia Krumbeck lobte: «Eine tolle Organisation war das hier. Das Spielfeld ist Klasse.» Karin Büttler und Nadia Erni schlossen sich dem an: «Wir hatten zu wenig Zeit zum Trainieren gehabt. Wir hatten zwar gehofft, dass es am Sonntag besser läuft, aber leider war dem nicht so.» Daniela Erni bedauerte dass sie nicht an ihrer Leistungsgrenze spielte. «Wir sind unter unserem Wert geschlagen worden. Sie haben heute einfach besser gespielt. Wir werden uns nächstes Mal revanchieren.»

Die Brienerin Karin Trüssel, die sehr gerne aktiv ins Geschehen eingegriffen hätte, erzählte, dass es bei ihr schon den ganzen Sommer kribble. «Deswegen habe ich mich auch von den Turnieren ferngehalten. Nur in Zürich, Gstaad und bei der EM in Basel war ich dabei, weil Nadia spielte.» Es sei eine Folter für sie, nur hier zu sitzen. Im November geht es ins Trainingslager und dann wird sieben Wochen lang in Rio de Janeiro gearbeitet. «Das Ziel ist nach wie vor Olympia 2004 in Athen.»

### **Wie alles anfang**

«Letztes Jahr hatten wir das Spielfeld mit zwei Schweizer Teams des Volleyballs eingeweiht. Da wir so viele Komplimente erhielten ist die Idee geboren worden, jedes Jahr ein Länderturnier durchzuführen. Wir bildeten ein Komitee und nun hilft das ganze Dorf», erläuterte Samuel Hunziker die Anfänge. «Die Spieler sind bei Einwohnern untergebracht, was auch die familiäre Atmosphäre unterstreicht. Sehr spannend war es auch einmal, Sportler, die ein hohes Ansehen geniessen, mit einer Randgruppe zusammenzubringen. Diese haben mit einem schlechten Image zu kämpfen. Aber der Erfolg ermutigt uns, so weiterzumachen», betont Hunziker. Mehr darüber unter: [www.terravecchia.ch/brienzwiler](http://www.terravecchia.ch/brienzwiler).

### **ARTIKELINFO**

Artikel Nr. 22317  
16.09.2002, 19.00 Uhr  
Autor/in: Michael Schinnerling  
Seitenaufrufe: 1

© 2001 - 2011 by Jungfrau Zeitung